

Neues Leben über den Geleisen

VEGI & TICKETS → Im Obergeschoss des Bahnhofs Luzern öffnen das Tibits und das neue Reisezentrum der SBB ihre Tore.

Stefan Dähler
@StefanDähler

Luzern hat wieder ein vegetarisches Restaurant. Übermorgen wird im Bahnhof das Tibits eröffnet. Die Zürcher Unternehmer Frei und Hiltl haben sich mit der Eroberung von Luzern Zeit gelassen. «Viele Leute haben uns gefragt, warum es hier kein Tibits gibt», sagt Mitbesitzer Daniel Frei. Die Suche nach einem Lokal war jedoch nicht ganz einfach. Die Gelegenheit ergab sich durch die Umbaupläne der SBB. Das alte Bahnhof-Buffet musste weichen. Auch das Tibits soll wieder

ein Treffpunkt sein. «Herzstück ist das Buffet mit über 40 Salaten und Gerichten», sagt Reto Frei. Man lege Wert auf saisonale Küche. «Speziell für Luzern haben wir auch eine chinesische Speisekarte gestaltet.» Gleich daneben eröffnet die SBB morgen ihr neues Reisezentrum. Es vereint verschiedene Dienstleistungen wie Geldwechsel, Ticketkauf und Gepäckabgabe. «Die Kunden müssen nun nicht mehr von einem Ort zu einem anderen wech-

seln», sagt Jeannine Pilloud, Leiterin Personenverkehr. Am Eingang löst man ein Ticket, das zum richtigen Schalter führt. Für ältere Personen und Touristen, die mit dem System Mühe bekunden könnten, steht ein Helfer bereit.

Der Bahnhofs-Umbau kostet die SBB 9,6 Millionen Franken und ist noch nicht abgeschlossen. Auf den alten SBB-Verkaufsflächen im Untergeschoss werden im April Läden wie H&M, Bodyshop oder Mobilezone eröffnet. Stadtpräsident Stefan Roth freut: «Wer denkt noch an die Mail of Switzerland, wenn man sieht, was hier entsteht?» •

Speisekarte auf Chinesisch für Luzerner Tibits.



Eröffnet morgen Reisezentrum mit Jeannine Pilloud.



Neu in Luzern Das Tibits zieht ins OG des Bahnhofs.



Tibits-Gründer Daniel Frei, Rolf Hiltl, Reto und Christian Frei (v.l.).

Motel wird zum Asylzentrum

BETREUUNG → Das ehemalige Motel Pilatusblick in Kriens wird zum befristeten Zentrum für rund 70 unbegleitete minderjährige Asylsuchende.

Sie sind alleine unterwegs und zwischen 11 und 18 Jahre alt. Die Zahl der sogenannten unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) ist in den letzten Monaten stark gestiegen. Im Kanton Luzern sind es derzeit 125. Sie leben in einem separaten Wohntrakt im Zentrum Sonnenhof Emmenbrücke, anderen spezialisierten Einrichtungen oder in Pflegefamilien. Der Trakt reiche aber nicht mehr aus. Zudem sei es schwierig, geeignete Familien zu finden.

Der Kanton eröffnet daher Mitte November ein Zentrum für die UMAs im ehemaligen Motel Pilatusblick an der Schlundstrasse in Kriens. Es bietet ca. 70 Plätze. Der Betrieb ist befristet bis zur Eröffnung des Asylzentrums Grosshof Kriens. Diese ist im Herbst

2017 vorgesehen. Für die Zeit danach sucht der Kanton eine neue Lösung. Der Wohntrakt im Sonnenhof bleibt bestehen.

Der Pilatusblick werde rund um die Uhr betreut. UMAs seien aufgrund der Flucht sowie der Trennung von ihrer Familie häufig psychisch und physisch belastet.

Das Asylgesetz schreibt vor, dass ihnen eine Vertrauensperson zur Seite gestellt wird, die sie durch das Asylverfahren begleitet.

Der Krienser Gemeinderat habe der Nutzung zugestimmt. Bauliche Massnahmen seien keine nötig. dhs



Neue Nutzung im Pilatusblick ziehen junge Asylsuchende ein.

Auto Zürich 29.10.–1.11.2015

Messe Zürich
Do/Fr 10–21 h, Sa/So 10–19 h

AUTO SCOUT 24

NEU DABEI!
autotecnica.ch
2015

www.auto-zuerich.ch

Logos: BANK, erdgas biogas, ZURICH, Castrol, auto illustrati, Blick, TELE ZÜRICH

«Den Abbau offenlegen»

SPAREN → Die Luzerner Regierung soll eine detaillierte Liste mit den Kürzungen veröffentlichten, fordert die SP.

Erhöhung der Schulgelder, Schliessung der Fachklasse Grafik oder weniger Geld für die Sicherheit – das sind die umstrittensten Sparmassnahmen des Regierungsrats. Eine vollständige Liste der Kürzungen wurde jedoch nicht veröffentlicht. Man muss die einzelnen Massnahmen im rund 300 Seiten dicken «Aufgaben- und Finanzplan 2016–2019» suchen.

«Statt den Abbau offen zu kommunizieren, versucht die Regierung, diesen offensichtlich zu ver-

schleiern», ärgert sich SP-Fraktionschefin Ylfete Fanaj. Die Partei fordert darum, dass die Regierung den «Abbau offenlegt» und eine detaillierte Liste der Sparmassnahmen veröffentlicht. Weiter reicht die SP gleich mehrere Vorstösse ein. Sie will wissen, wie sich die Sparmassnahmen bei der Luzerner Polizei, der Fachklasse Grafik oder der Prämienverbilligung auswirken. Diese Informationen seien nötig, um eine «seriöse Beurteilung der Massnahmen» vornehmen zu können. dhs



In der Kritik Finanzdirektor Marcel Scherzmann.

Foto: Tibits Luzern, Stefan Dähler, Kappeler, Mothold.ch

Blick RÄTSEL
Das grosse Schweizer Rätselvergnügen

1 Jahr für Fr. 39,90

Rätselpass mit 25% Rabatt!

Jetzt bestellen!
Gratis-Telefon: 0848 833 844
Fax: 062 746 35 71
E-Mail: aboservice@ringier.ch

Blick